STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
MAY
30
1922

Aus dem pathologischen Institut
der Albertus-Universität Königsberg i. Pr.
Direktor: Prof. Dr. Kaiserling.

Über einen Fall von echter Nebenlunge.

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der hohen medizinischen Fakultät an der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

vorgelegt von

Rolf Groth
approb. Arzt
aus Riga in Livland.

Königsberg i. Pr.
1921.

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

Referent: Prof. Dr. Kaiserling.

Zusammenfassung.

Bei der Sektion eines 48jährigen Mannes, der an einer durch einen faustgroßen Mediastinaltumor bedingten Oesophagusstenose gestorben war, fand sich im linken Pleuraraum zwischen Zwergfell und Unterlappen an einem 5 cm langen, fingerdicken, zum Oesophagus und hinteren Mediastinum verlaufenden Stiel eine echte thorakale Nebenlunge von zungenförmiger Gestalt, hellroter Farbe und derber elastischer Konsistenz. Die Größe beträgt 9×5,8×1,4 cm, die Oberfläche ist glatt, auf dem Durchschnitt ist das graurote Gewebe durchzogen von zahlreichen von Bindegewebestreifen umgebenen Gefäßen. Im Stiel findet sich eine Arterie von 2 mm Durchmesser, 2 Venen, 2 Nerven, 1 Lymphgefäß, kein Bronchus. Mikroskopisch besteht die Nebenlunge aus einem bindegewebigen Stroma mit zahlreichen verdickten Gefäßen. Innerhalb desselben sind zahlreiche mit hochkubischem, stellenweise mehrschichtigem Epithel, ausgekleidete Hohlräume vorhanden, die im Innern desquamierte Epithelzellen und fädige homogene Massen enthalten. Die Alveolen sind umgeben von elastischen Faserringen, auch um die Gefäße und im übrigen Gewebe sind sie vorhanden, jedoch finden sich keinerlei bronchiale Elemente. — Weiter wird eine genaue Definition der Nebenlunge gegeben, eine Einteilung und Zusammenstellung der bisher in der Literatur beschriebenen Fälle und eine kurze Darstellung der Theorien über die Entstehung der Nebenlunge, wobei Verfasser sich Sachs anschließt und beide Arten der Entstehungsweise von Mißbildungen der Lunge, sowohl durch Epithelkeimverlagerung, als auch durch

Abschnürung für einzelne Fälle als bewiesen ansieht. In den Fällen von echter Nebenlunge, in denen eine Entstehung durch Abschnürung nicht nachzuweisen ist durch Veränderungen am Bronchialbaum des entsprechenden Unterlappens der Lunge, läßt Verfasser die Frage nach der Entstehungsweise offen, hält aber eine Entstehung durch Abschnürung in diesen Fällen für wahrscheinlich.

Die Arbeit kann im Orginal aus der Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. Pr. entliehen werden.